

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2009)
Heft: 72

Rubrik: Die Museums-Seite(n)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es geht vorwärts mit dem neuen Museum

(rb) Auf diesen Sonderseiten soll bis zur Eröffnung am 1. Mai 2010 regelmässig über den Stand der Arbeiten für unser neues Museum berichtet werden.

In den nächsten Tagen beginnen wir im ZiK mit den Umbauten für unser neues Museum. Zuerst ist Abreissen resp. Demontieren angesagt. Nach einer sorgfältigen Planung wissen wir jetzt, was vom Heute in das Morgen gerettet werden soll. Diese Planungsarbeiten verlangen von allen Beteiligten ein grosses Mass an Kooperationswillen; denn nicht alles ist allen gleich wichtig und gleich einleuchtend. Soll man diese Wand behalten und weiterverwenden, oder soll man sie herausreissen und durch etwas Gefälligeres ersetzen? Da braucht es grosses dreidimensionales Vorstellungsvermögen, Bausachverständ, aber auch Budget- resp. Kostenbewusstsein. Zum Glück haben wir einen Bauleiter und eine Baukommission!

Ernst Forrer, unser kompetenter Bauleiter

Bislang dachten die Stiftungsräte, das Wichtigste sei ein Konzept, ein Finanzplan, ein Raum. Die Arbeiten in der Baukommission haben uns eines Besseren belehrt. Das Wichtigste, ja das Existentielle ist ein Profi-Bauleiter. Wir haben grosses Glück, denn *Ernst Forrer ist ein solcher Profi*. Er hat seiner Lebtag grosse Bauprojekte durchgezogen. Das merkte man schon an der ersten Besprechung. Er stellt die richtigen Fragen, und hat bei allen auftretenden Problemen auch Lösungen vorzuschlagen. In der nächsten Gazette werden wir Ernst auch mit Bild und Lebenslauf kurz vorstellen. Hier nur das allerwichtigste: Er chunnt druus! Man glaubt kaum, was man alles wissen muss, um ein eigentlich recht einfaches Vorhaben durchzuziehen. Jetzt kommen alle Probleme auf den Tisch, die man in der Konzeptphase durchaus „auf später“ verschieben konnte, ja musste. Jetzt ist „später“, also müssen die Probleme jetzt gelöst werden. Was geschieht mit der alten Beleuchtung; abbrechen und durch etwas Neues ersetzen? Was machen wir mit dem Chlötzliboden, dort, wo er kaputt ist? Wo genau kommen die WC-Anlagen hin? Braucht es das im Konzept vorgesehene Podest beim Eingang, oder kann man sich das sparen? An der letzten Bausitzung brachte Ernst Forrer eine Pendenzenliste mit über einem Dutzend hängiger Entscheide mit! Wir danken Ernst für seine Kompetenz, sein gewinnendes Wesen und nicht zuletzt mit grossen Buchstaben: DANKE, ERNST, DASS DU DIESE GROSSE ARBEIT EHRENAMTLICH UEBERNOMMEN HAST!

Baukommission konstituiert

Die oben beschriebenen Entscheide müssen gefällt und getragen werden. Zu diesem Zweck hat der Stiftungsrat eine Baukommission eingesetzt. Ihre Mitglieder:

Ruedi Baer (Vorsitz)
Ernst Forrer (Bauleiter)
Jvo Ruppaner (Konzept)
Konradin Fischer (Eigentümerschaft)
Max Hasler (Betreiber).

Die Kommission lädt Gäste ein, wo immer und wann immer es die anstehenden Fragen angezeigt erscheinen lassen.

Die Baukommission hat bereits zweimal getagt und sich selber konstituiert, sich Regeln auferlegt und erste wichtige Entscheide gefällt.

Vorschriften, Vorschriften, Vorschriften...

Die Bewilligungen, den Umbau und die Umnutzung betreffend, sind bei uns eingetroffen. Die Thurgauer müssen Weltmeister sein im Erlass von Vorschriften; man glaubt beim ersten Durchblättern all der Auflagen gar nicht, dass man überhaupt so viele Vorschriften, Reglemente, Auflagen ausdenken kann. Aber wir wollen heute mal nicht jammern, sondern alles von der positiven Seite nehmen. Wenn wir die Vorschriften und Auflagen alle erfüllt haben, können wir sicher sein, dass wir nichts Wichtiges vergessen haben. Danke, Ernst, für diesen Teil braucht es gute Nerven!

Einfahrtsweg verlegt

Es hat sich aus Sicht der Eigentümerschaft als wünschenswert erwiesen, die Einfahrt in unser neues Museum von der Hofseite (Seite Iveco ftp) zur Seite Weitegasse zu verlegen. Umfangreiche Abklärungen zeigen, dass sich diese Projektänderung machen lässt. Allerdings hat keine Idee nur positive Seiten. Die Einfahrt führt nun neu direkt hinter dem Hotel Wunderbar durch, was die neuen Hoteliären natürlich nicht erfreut. Aber da es sich hier nicht um eine Lastwagendurchfahrt handelt, sondern eine wenig befahrene Museumszufahrt, können die beiden Damen der Projektänderung zustimmen.

Hotel Wunderbar auf Zielkurs!

Lange hat es nicht danach ausgesehen, dass das Hotel Wunderbar noch rechtzeitig (oder überhaupt) seinen Betrieb aufnehmen könnte. Aber jetzt ist der Weg frei! Die Leser erinnern sich: Das kleine, aber feine Hotel Wunderbar mit seinen beiden Betreiberinnen, *Simone Siegmann* und *Eva Maron*, wird das Hotelangebot in Arbon wunderbar ergänzen. Sei es in kultureller Hinsicht (nicht nur B&B, sondern Hotel

und Kultur, und erst noch an grandioser Lage), sei es auch in kulinarischer Hinsicht (ganzer Tag Verpflegung, aber keine klassische Hotelküche). Der OCS hat mit den Betreiberinnen eine Zusammenarbeit beschlossen, welche beiden Seiten Vorteile bringen sollte (obschon der Schreibende den sog. win-win-Situationen eher skeptisch gegenüber steht, entpuppt sich doch meist der eine „win“ eher als „lose“). Die Hotelbetreiberinnen werden das ganze Jahr den Eintrittsverkauf für unser Museum übernehmen, und via Überwachungskamera auch ein Auge auf die Besucher werfen, der OCS empfiehlt seinerseits das Wunderbar, wenn es um das Catering eines OCS-eigenen Anlasses geht (Museums-Apéro zum Beispiel), macht seine Besucher auf das Hotelangebot des Wunderbar aufmerksam und stellt in einem vernünftigen Rahmen das Museum auch für erweiterte Hotelaktivitäten zur Verfügung. „*Zum gegenseitigen Nutz und Frommen!*“

Sponsoren und andere Wohltäter

Die Spendenaktion läuft weiterhin auf vollen Touren. Mit grosser Freude können wir vermelden, dass Fredy Lienhard, autobau Romanshorn, unser Hauptsponsor geworden ist. Er hat sich verpflichtet, dieses und nächstes Jahr je einen äusserst grosszügigen Betrag für unser Museumsprojekt zur Verfügung zu stellen. Die beiden sich sehr gut ergänzenden Sammlungen haben eine enge Kooperation vereinbart. Davon zeugen u.a. die Einträge auf unserer Homepage und die letzte Seite dieser Gazette.

Aber auch weitere grossherzige Freunde des Museums haben *tief in die Tasche gegriffen*. Bereits sind die Stellplätze für den Caminhao, den Dr. Scheibli und den Tigerberg verkauft. *Schnell zur Tat!* Noch hat es ein paar schöne Fahrzeuge, die man sich so auf „ewig“ sichern kann; für 25'000.- Franken kann bereits morgen der M8 Dir „gehören“, Sponsorentafel und Ausfahrt inklusive! Aber auch kleine Spenden sind hochwillkommen. Dieser Tage geht der erste Aussand von Spendenurkunden auf die Post. Konja Urban von konform hat eine wunderschöne, gediegene Urkunde geschaffen, und jeder Betrag über Fr. 250.- wird mit eigenhändigen Unterschriften vom Stadtammann und Stiftungspräsidenten Martin Klöti und vom OCS-Präsi Ruedi Baer bestätigt und verdankt! Das lohnt sich!

Ganz am Anfang der Spendenaktion hat sich der OCS verpflichtet, die eingehenden Spenden und vor allem die ausgehenden Zahlungen durch einen Treuhänder jederzeit überwachen zu lassen. Der Treuhänder ist jetzt auch namentlich bekannt: **Arthur**

Geser, selbständiger Treuhänder von Speicher, hat sich bereit erklärt, dieses wichtige und vertrauensbildende Mandat als Ehrenamt zu übernehmen. Andy Berner führt das Zahlungsjournal, und Turi Geser überwacht das Ganze. Er wird erstmals an der Hauptversammlung 2010 offiziell Bericht erstatten über das Spendenkonto.

Spendenkonto wächst und wächst

Die letzte Ueberweisung vor Redaktionsschluss kommt von unserem Mitglied Paul Fletcher aus Grossbritannien. Trotz schmerzhaften Einschnitten in sein Einkommen wegen Wirtschaftskrise und Beschäftigungssorgen hat er uns Fr. 200.- geschickt. Mit seiner Zahlung ist unser Konto auf den stolzen Betrag von Fr. 127'025.50 angewachsen. Zählt man die schriftlichen und mündlichen festen Zusagen dazu, stehen wir heute bei etwa einer Viertelmillion Spenden! Bereits wenige Monate nach Beginn der Sammelaktion ist die Hälfte des Sammelziels erreicht, da sind wir stolz drauf!! Aber natürlich: das Glas ist auch halbleer... Wir brauchen nochmals gleichviel Geld, um langfristig auf der „sicheren Seite“ zu sein. Wir werden also wieder und wieder „betteln“, dazu haben wir uns verpflichtet.

Sponsorenliste

In der nächsten Nummer der Gazette werden wir erstmals eine vollständige Sponsorenliste veröffentlichen. Nicht mit den Beträgen, aber doch irgendwie klassiert. Wir wollen nicht die kleinen Beträge „vernüte“, aber die ganz grossen Spender verdienen es, auch speziell erwähnt zu werden.

Helfer gesucht

Max Hasler sucht immer Helfer für das Museum. Aber jetzt suchen wir ganz spezifisch Maler, Zimmerleute, Schreiner, Elektriker, Handlanger, Herumtrager, Zügelmannen, einfach *jede helfende Hand ist willkommen*. Meldesammelstelle ist zur Zeit unser Sekretariat, Irene Marciello, BSG (071 243 57 57). Einfach Name, Rückruf-Telefonnummer und Einsatzgebiet melden. Unser Bauleiter wird dann Kontakt aufnehmen. Eine erste Malerkolonie, der Rotary Club Oberer Bodensee, hat sich bereits gemeldet!! Lässig!

Mehr Infos und News im Dezember, dann Portraits der wichtigsten „Player“ im Museum, Sponsorenliste, und ein erster Blick in die Sammlung Textilmaschinen, von und mit Hans Wallimann, unserem Textilmann.

Ruedi Baer